

25 Nun endlich pfeift Musketenblei
 Und triffst, will's Gott, das Bein,
 Und nun ist alle Not vorbei,
 Man schleppt uns gleich hinein
 30 Zum Städtchen, das der Sieger deckt,
 Wohin man grimmig kam;
 Die Frauen, die man erst erschreckt,
 Sind liebenswürdig zahm.

Da tut sich Herz und Keller los,
 Die Küche darf nicht ruhn;
 35 Auf weicher Betten Flaumenschloß
 Kann man sich gütlich tun.
 Der kleine Flügelbube hupft,
 Die Wirtin rastet nie,
 Sogar das Hemdchen wird zerzupft,
 40 Das nenn' ich doch Charpie!

Hat eine sich den Helden nun
 Beinah' herangepflegt,
 So kann die Nachbarin nicht ruhn,
 Die ihn gesellig hegt.
 45 Ein Drittes kommt wohl emsiglich,
 Am Ende fehlet keins,
 Und in der Mitte sieht er sich
 Des sämtlichen Vereins.

Der König hört von guter Hand,
 Man sei voll Kampfeslust;
 50 Da kommt behende Kreuz und Band
 Und zieret Rock und Brust.
 Sagt, ob's für einen Martismann
 Wohl etwas Befres gibt!
 55 Und unter Tränen scheidet man,
 Geehrt so wie geliebt.

Offne Tafel.

Viele Gäste wünsch' ich heut
 Mir zu meinem Tische!
 Speisen sind genug bereit,
 Vögel, Wild und Fische.
 5 Eingeladen sind sie ja,
 Haben's angenommen.

Hänzchen, geh und sieh dich um!
 Sieh mir, ob sie kommen!